

# Mit Frauenpower für eine europäische Sozialunion

## Europa-Abgeordnete MONIKA VANA im Portrait.

von Veronika Reininger.

„**Wer Europa retten will, muss es auch verändern**“ sagt die grüne Europa-Abgeordnete Monika Vana, die zwischen Brüssel, Straßburg, Österreich quer durch Europa und nach Australien und New York reist. Sie setzt sich für eine Europäische Union als Sozialunion, auf den vier Säulen sozial, ökologisch, demokratisch und geschlechtergerecht gebaut, ein. Dafür kandidiert **Monika Vana** am 26. Mai bei der kommenden Europawahl wieder.

Monika Vana ist am 14. September 1969 in Wien geboren. In ihrer Kindheit hatte ihre Familie nicht immer viel Geld, aber sie habe dennoch in ihrem Leben verhältnismäßig viel Glück gehabt. Denn ihre Familie habe sie stets gestützt und gefördert, und es war genug da, sagt sie. Monika Vana habe als Erste in ihrer Familie studieren dürfen, was andere Frauen oder auch ihre stets arbeitenden



**Abb. 1: Grüne Europa-Abgeordnete Monika Vana (Ö.) mit der Vorsitzenden der europäischen Grünen aus Deutschland Ska Keller (li), Foto: C. Glanzl.**

Eltern aus Geldmangel sich nicht leisten konnten. Seit ihrer Schulzeit in der Handelsakademie habe sie großes Interesse gehabt Computersprachen anzuwenden, zu programmieren und dabei gute Lösungen zu finden. Auch ihr abgeschlossenes Studium Wirtschaftsinformatik an der Technischen Universität TU-Wien sei beispielsweise bei ihrer Kritik an der Wirtschafts- und Währungsunion und im Zusammenhang von Markt und Soziales für die Europapolitik sehr hilfreich. Politisch wurde sie bereits durch ihren Großvater, der ein kommunistischer Widerstandskämpfer war, und auch durch politische Diskussionen mit ihrer Familie sonntags beim Mittagstisch, geprägt. „**Ich bin eine politische Linke**“ sagt Vana, die als Studentin beim linken Flügel der sozialistischen Studierenden und als stellvertretende Vorsitzende der HochschülerInnenschaft an der TU-Wien aktiv war. Im Bundeskanzleramt bei der ersten österreichischen Frauenministerin, Johanna Dohnal, hat sie als Europareferentin begonnen zu arbeiten. „**Das war eine wunderbare Zeit mit feministischer Theorie**“ sagt Vana. Sie habe viel von Dohnals großartiger Persönlichkeit, Standfestigkeit und Loyalität gegenüber der Partei, wie auch von Dohnals feministischem

Engagement gelernt. Aber im Jahr 1995 ist Vana, nach dem unfreiwilligen Abgang von Dohnal als Frauenministerin, von der SPÖ weg und zu den Grünen gegangen, da das grüne Konzept zur Europäischen Union sie überzeugt hat. Mit Monika Vana habe die Grüne Partei eine linke feministische Politikerin gewonnen, die anfangs als Europareferentin im Parlamentsklub der österreichischen Grünen Partei gearbeitet hat. Als linke EU-Kritikerin lehnte Vana eine neoliberale Europäische Union ab, jedoch seit dem Ergebnis von 66 Prozent für den österreichischen Beitritt bei der Volksabstimmung arbeitet Vana daran, die Europäische Union von innen zu sozialisieren und zu ökologisieren. Infolge war sie in weiteren politischen Funktionen als Landes- und Frauensprecherin, Landtagsabgeordnete, stellvertretende Vorsitzende des Wiener Gemeinderats und stellvertretende Klubobfrau der Wiener Grünen Partei aktiv. Als Stadträtin war sie auch Mitglied der Wiener Stadtregierung und im Präsidium des Städtebunds und habe ein Netzwerk grüner KommunalpolitikerInnen gegründet. Jahrelang habe sie die VertreterInnen der osteuropäischen Länder mit den Grünparteien und KollegInnen aus der Kommunalpolitik vernetzt. Mit ihrem Einzug in das Europaparlament im Jahr 2014 hat sich erstmals auch die Europäische Union mit OsteuropäerInnen der grünen Fraktion erweitert, was Vana freut. Dieses Jahr 2019, also nach fünf Jahren intensive und erfolgreiche politische Arbeit als Europa-Abgeordnete, kandidiert sie erneut, um in das Europaparlament wieder einzuziehen.

Das Europaparlament sei ein Arbeitsparlament, wo sie jede Woche, Montag bis Donnerstag, in Brüssel arbeitet, außer sie sei eine Woche im Monat bei der Plenarsitzung in Straßburg, um dort zahlreiche Dossiers, also politische Schriftstücke, abzustimmen, sagt Vana. Sie ist auch in vier Ausschüssen zu den Themenbereichen Regionen, Finanzen, Frauen und Beschäftigung tätig, was ihr viel Freude macht. Allerdings ist es nicht leicht ihre ergebnisorientierten Arbeiten und Erfolge an die Menschen direkt zu vermitteln, weil ihr dafür nur wenig Zeit bleibt, am Freitag oder am Wochenende, mit den Menschen in ihrem sogenannten Heimatwahlkreis Österreich bei den Veranstaltungen persönlich zu reden. Vana bevorzuge diese direkten Gespräche in den Städten, am Land oder in kleineren Gemeinden, auch beim Stammtisch. Wegen der geringen freien Zeitressourcen als Europa-Abgeordnete sei sie besonders auf die Kommunikation über die Kanäle der sozialen Medien wie Facebook und Instagram im Internet, wie auch über die eigene Webseite <http://monikavana.eu/> angewiesen, um über ihre Arbeiten zu informieren. Als Europa-Abgeordnete hat sie ein zeitlich limitiertes Privatleben, vor allem, wenn diese Arbeit ernstgenommen wird, wie Vana es macht. Sie hat daher großes Glück mit ihrer Familie, weil ihr Lebensgefährte und ihre sechszehnjährige Tochter ihr viel Verständnis und Rückhalt geben. Ihre Familie und FreundInnen besuchen sie auch in Brüssel oder Straßburg. In Brüssel hat Vana auch eine eigene Wohnung, die sie, wie die meisten Europa-Abgeordneten, vor allem als Arbeits- und Schlafstätte benutzt. Denn Vana lebe nicht wirklich dort, sagt sie, da sie ihren Lebensmittelpunkt mit den sozialen und persönlichen Kontakten weiterhin in Wien habe. Bei freiem Zeitbudget gehe sie gerne in das Theater der Josefstadt in Wien, besuche in Brüssel eine gute Ausstellung, vor allem von feministischen Künstlerinnen oder lese gerne gute historische Romane und Frauenbiografien.



**Abb. 2: Grüne Europa-Abgeordnete Monika Vana setzt sich für eine europäische Sozialunion ein, Foto: C. Glanzl.**

ischen Parlaments eingebaut, halbjährlich überwacht und mindestens nach fünf Jahren überprüft werden. Beispielsweise die sogenannte Me-too-Resolution, eine frauenpolitische Aktivität des Europaparlaments für Null-Toleranz an Gewalt bei Frauen, wurde mit entsprechenden Maßnahmen beschlossen. Ebenso hat sich Vana im Europaparlament für die Women on Boards Richtlinie, für Frauenquoten in Aufsichtsräten und für den Kampf gegen Frauenarmut erfolgreich eingesetzt. Seit dem Jahr 2017 ist Vana auch Vizepräsidentin der grünen europäischen Fraktion und vertritt das Europaparlament bei der internationalen UN-Konferenz für Frauen in New York.

Im Ausschuss für Finanzen hat sich Vana auch für aktive Friedenspolitik und Konfliktlösungen stark gemacht, weil die Europäische Union als Trägerin des Friedensnobelpreises auch dafür eintreten müsse. Mit starkem Widerstand gegen die sogenannte Rüstungsmilliarde sagt sie: **„Wir brauchen keine neue Aufrüstung in Europa“**. Sie fordert daher diese Milliarde Euro in Klimaschutz, Soziales und in öffentliche Dienstleistungen zu investieren, um eine Sozialunion in Europa, als Gegengewicht zur Wirtschafts- und Währungsunion, zu schaffen. Der Wohlstand müsse wieder in einem gesicherten Zusammenhalt sozial und gerecht verteilt sein, dafür müssen europaweite soziale Mindeststandards in allen Mitgliedstaaten verbindlich sein. Vana ist als Europa-Abgeordnete auch stolz darauf erfolgreich verhandelt zu haben, um in Zukunft die Zivilgesellschaft besser einzubinden, die EU-Förderungen in den Bundesländern umzusetzen und mehr Klimaschutzmaßnahmen zu fördern. Mit Freude erfüllt sie auch der sozialpolitische Erfolg ihrer Fraktion, Beruf und Familie mit einem sogenannten Work Life Balance Paket gut zu vereinbaren, an dem sie mitgewirkt hat: Mindeststandards für die Elternkarenz und den rechtlichen Anspruch auf den sogenannten Papa-Monat, also den Vaterschaftsurlaub unmittelbar nach der Geburt für mindestens zehn Tage, müssen nun in jedem Mitgliedstaat verbindlich umgesetzt werden. Auch eine europäische Arbeitsbehörde in der EU wurde erfolgreich im Europaparlament beschlossen,

um grenzüberschreitenden ArbeitnehmerInnen in Europa den gleichen Schutz bei den Richtlinien zu geben. Diese ArbeitnehmerInnen erhalten damit denselben Lohn und dieselben Arbeitsbedingungen wie ihre KollegInnen aus dem jeweiligen Mitgliedsland, wo sie gerade arbeiten. Jedoch europaweite Mindestlöhne, Mindesteinkommen und eine europäische Versicherung für Arbeitslose seien noch auf ihrer Tagesordnung für die nächste Amtszeit im Europaparlament, sagt Vana.

In ihrer Funktion als Vizepräsidentin der parteiübergreifenden Arbeitsgruppe zu den öffentlichen Dienstleistungen ist sie ebenfalls aktiv. Gemeinsam mit kommunalpolitischen KollegInnen des Europaparlaments bekämpft sie das bilaterale Abkommen. Sie verfasst kritische Stellungnahmen zum TISA, also dem Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen, das sich negativ auf das Arbeitsschutzrecht und auf die Umweltschutzstandards in den Städten und Gemeinden auswirke. Vanas Stellungnahmen können auch im Endbericht des Europaparlaments gelesen werden. Mit einer Mehrheit der Europa-Abgeordneten könne das TISA-Abkommen noch abgelehnt werden. Ein weltweiter, fairer Handel mit globalen Verträgen durch die Vereinten Nationen sei eine Alternative zum TISA, sagt die grüne Europa-Abgeordnete.

Zwischen ihren intensiven Arbeitswochen gibt es auch ein paar sogenannte grüne Wochen des Europaparlaments, wo weder Ausschüsse noch Plenarsitzungen stattfinden. Dann fährt die Europa-Abgeordnete auch zu Veranstaltungen in ihren Heimatwahlkreis Österreich oder nimmt an einer ihrer Delegationsreisen, nach Australien und Neuseeland, teil. Bei den Delegationsreisen der Europa-Abgeordneten werden die Parlamente der jeweiligen zugeteilten Länder besucht, um Informationen auszutauschen. Die benötigte Zeit, die Vana für Delegationsreisen und für selbstorganisierte Vernetzungsarbeiten der Städte, aufwendet, ist ein Teil der sogenannten grünen Wochen, was aber weniger Zeit im Heimatwahlkreis bedeutet. In den fünf Jahren als Europa-Abgeordnete ist ein arbeitsfreies Wochenende oder ein arbeitsfreier Freitag, der für ihre Veranstaltungen gebucht ist, kaum existent. Jedoch ihre fünf Wochen Urlaub, genauso viel wie bei den Abgeordneten zum Nationalrat in Österreich, genießt sie mit FreundInnen und mit ihrer Familie auf schönen gemeinsamen Reisen, obwohl selbst im Urlaub ihr Mobiltelefon nicht ausgeschaltet ist, um ab und zu Anfragen zu beantworten.

Auch die aktuelle Protestbewegung fridays for future, die von einer Jugendlichen ins Leben gerufen wurde, bestätige wie wichtig es sei, bei der **Europawahl am 26. Mai** für den Klimaschutz zu handeln und grün zu wählen, sagt die Europa-Abgeordnete Vana: **„Eine linke, fortschrittliche und pro-europäische Mehrheit für die Arbeit im Europaparlament ist wichtig, um die rechten und konservativen Parteien zu stoppen. Denn pro-europäisch bedeutet Europa auf Basis einer friedensaktiven Sozialunion mit Klimaschutz als grünes Kernthema“**.